

SEPTEMBER 2021 · EINBLICKE IN DIE KARTAUSE ITTINGEN

ITTINGER BRIEF · N°109

www.kartause.ch

Verantwortung
übernehmen –
mit Überzeugung
SEITE 5

Hopfenanbau
in der Kartause
Ittingen
SEITE 6

Zu Hause in
der Kartause
SEITE 8

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Willkommen an einem der schönsten Arbeitsplätze der Schweiz
- 4 Ein neues Reisekriterium
- 5 Verantwortung übernehmen – mit Überzeugung
- 6 Hopfenanbau in der Kartause Ittingen
- 8 Zu Hause in der Kartause
- 10 Neue Ausstellung im Kunstmuseum Thurgau
Harald F. Müller – MONDIA
- 11 Feuer in meinem Herzen – Adventstage
- 12 Veranstaltungen

Fotografien

Karin Melcher, Corinne Rüegg, Sandro Schmid, Eva Weilenmann, Schweiz Tourismus

Redaktion

Corinne Rüegg, Heinz Scheidegger

Impressum

Autoren: Thomas Bachofner (TB), Leiter tecum; Valentin Bot (VB), Hoteldirektor; Markus Landert (ML), Museumsdirektor; Philipp Merkofer (PhM), Leiter Soziales und Werkbetrieb; Peter Mötteli (PM), kaufmännischer Leiter; Corinne Rüegg (CR), Leiterin Kommunikation und Marketing; Heinz Scheidegger (HS), Procurator; Donat Streuli (DS), Leiter Gutsbetrieb

Liebe Stiftungsmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren



Vor wenigen Wochen verlieh uns der länderübergreifende Verein Bodenseegärten den Bodenseegärten-Preis für «die vorbildliche Erhaltung und Pflege der historisch wertvollen Gartenanlagen der Kartause Ittingen». Das NZZ am Sonntag Magazin führt uns 2021 prominent auf Rang 5 der nachhaltigsten Hotels der Schweiz. Aktuell listet uns HolidayCheck mit über 1100 Bewertungen von Hotelgästen mit 5.6 von 6.0 Punkten mit einer Weiterempfehlungsrate von 98 % sowie seit sieben Jahren mit einem Award als «eines der beliebtesten Hotels der Welt». Schweiz Tourismus benennt die Kartause Ittingen als «die Referenz

für regionalen Genuss». Und auch der ICOMOS-Spezialpreis von 2019 wirkt nach. Die Jury honorierte mit dem Spezialpreis das Bestreben der Stiftung Kartause Ittingen, «das historische Erbe der Klosteranlage zu wahren und den einzigartigen Ort nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu erhalten und zu beleben».

Diese Anerkennungen machen stolz und dankbar, und sie vermitteln Sicherheit im alltäglichen Tun, denn sie sind das Resultat jahrelanger systematischer, strategiebasierter Aufbauarbeit und nur möglich dank des unermüdlischen Einsatzes aller Mitarbeitenden der Kartause Ittingen. Dafür möchte ich ihnen allen sehr herzlich danken. Explizit nennen möchte ich alle Geschäftsleitungsmitglieder, welche gerade auch über die aussergewöhnliche Zeit der Pandemie-Einschränkungen Grossartiges geleistet haben: Corinne Rüegg, Kommunikation und Marketing, Peter Mötteli, kaufmännischer Leiter, Valentin Bot, Hoteldirektor, Donat Streuli, Leiter Gutsbetrieb und Philipp Merkofer, Leiter Soziales und Werkbetrieb.

Der errungene Bekanntheitsgrad führt dazu, dass die Kartause Ittingen gegenwärtig landesweit ohne weiteres Zutun fast in jedem Artikel genannt wird, wenn es im Zusammenhang mit der Pandemie um beliebte Ausflugsziele und Feriendestinationen im Inland geht. Das hilft enorm, den Betrieb in schwierigen Zeiten wie der aktuellen Corona-Krise über Wasser zu halten. Wir erfreuen uns in Hotel und Restaurant einer äusserst zahlreichen Gästeschar, welche diesen Empfehlungen folgt.

Eine Herausforderung ist das zunehmende Interesse an Nachhaltigkeit. Gerade weil dieser Begriff sehr häufig verwendet wird und entsprechend abgegriffen ist, ist eine sorgfältige Kommunikation darüber unabdingbar. Wir tun dies unter anderem gezielt über unsere Webseite und neu über unseren «Grünen Pfad». Lesen Sie mehr dazu in diesem Ittinger Brief. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Heinz Scheidegger, Procurator
und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Willkommen an einem der schönsten Arbeitsplätze der Schweiz



Auch wir
suchen Fachkräfte –
sagen Sie es weiter!
Ihre Empfehlung für einen
«Special-Job» zahlt sich
aus! Mehr unter
kartause.ch/de/jobs.
Herzlichen Dank!

Mit grosser Dankbarkeit stellen wir fest, dass seit dem späten Frühjahr wieder viele Besucherinnen und Besucher in die Kartause Ittingen strömen. Erfreut dürfen wir sagen: Es herrscht beinahe wieder Vollbetrieb!

Doch noch immer hinterlässt die Corona-Pandemie tiefe Spuren. Seit Beginn der Krise sind in der Schweizer Gastronomie 38 000 Arbeitsplätze verloren gegangen, was einem Fünftel aller Stellen entspricht. Man könnte deshalb davon ausgehen, dass es einfach ist, qualifizierte Köchinnen und Köche oder Restaurantfachleute zu finden. Das Gegenteil ist der Fall – in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich herrscht

akuter Fachkräftemangel. Branchenkenner sind sich nicht sicher, was zu diesem Phänomen geführt haben könnte, jedoch muss man davon ausgehen, dass vielen Angestellten in einer solchen Krise die Gastronomie zu unsicher erscheint und sie sich daher abgewendet haben.

Wie kann dieser Herausforderung begegnet werden?

Zuerst wagen wir zu behaupten, dass die Kartause Ittingen einer der schönsten Arbeitsorte ist. Die ehemalige Klosteranlage mit der wunderbaren Umgebung ist nicht nur für Gäste beeindruckend, auch die Mitarbeitenden sind vom Ort fasziniert. Hinzu kommen attraktive Anstellungsbedingungen mit vielen Benefits und ein spürbar positives Arbeitsklima mit gutem Teamgeist, was auch die Spitzenplatzie-

Wir sind stolz und gratulieren!

Sieben junge Berufsleute starten nach ihrem erfolgreichen Lehrabschluss ins Berufsleben.

Alysha Amos, Luana Padrun und Adriana Purpura*, Hotelfachfrau EFZ, **Salome Meier**, Kauffrau EFZ, **Emiliano Gazano** und **Semjon Gries***, Koch EFZ und **Carmen Stähli**, Restaurantfachfrau EFZ. (*fehlen auf Abbildung)

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

rungen bei den Swiss Arbeitgeber Awards belegen. Demnächst werden wir in der Gastronomie zudem moderne Arbeitszeitmodelle ohne Zimmerstunde anbieten können. **PM**

Ein neues Reisekriterium

Die Zukunft wird nachhaltiger – und das ist gut so. In fast allen Branchen hat ein Umdenken stattgefunden. Nachhaltiger Tourismus ist auf dem besten Weg, ein Trend zu werden. Gäste wählen immer häufiger und bewusster umweltschonende Reiseziele.



Umbau Küche

Im Dezember starten wir mit dem Umbau unserer Küche. Auch das Restaurant Mühle ist von diesem Projekt tangiert. Für unsere Gäste möchten wir uns in der Umbauphase von unserer innovativen Seite zeigen. Ein Pop-up-Restaurant mit gewohnter Ittinger Gastfreundschaft wird überraschende Erlebnisse schaffen. Seien Sie gespannt, besuchen Sie uns auch während des Umbaus und geniessen Sie unsere bewährte 0-km-Kulinarik.

Wie steht es diesbezüglich um die Hotellerie? Anders gefragt: Welchen Stellenwert hat Nachhaltigkeit bei Ihrer Reiseplanung? Heute gibt man bei den Suchkriterien vielleicht Begriffe ein wie «direkt am Strand», «Wellness» oder «all inclusive». Ich bin überzeugt, dass in sehr naher Zukunft auch «nachhaltig» oder verwandte Begriffe relevante Filterkriterien werden. Einer aktuellen Studie von booking.com zu nachhaltigem Tourismus entnehmen wir, dass die Mehrheit der Reisenden weltweit nachhaltiges Reisen für wichtig hält. Die Nachfrage ist also bereits da. Bei Reisenden, welche die ökologischen Aspekte unter ihren oberen Prioritäten listen, kann jedoch rasch Frustration entstehen. Es gibt zwar umweltfreundliche Reisemöglichkeiten und auch Unterkünfte, die sich in vor-



bildlicher Weise nachhaltigen Standards verschrieben haben. Jedoch ist die Suche danach aufwendig und fordert einige Extra-Bemühungen.

Eine Lösung zeichnet sich ab

Noch gibt es keine bekannten Plattformen, welche solche Angebote gebündelt auf-



führen. Vor allem bei der Auffindbarkeit und Kommunikation hinkt die Tourismusbranche noch hinterher. Es darf nicht passieren, dass deswegen nachhaltige Reiseabsichten behindert werden. Eine Lösung für die Schweiz ist nun in greifbarer Nähe. Die Kartause Ittingen ist dabei. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten. **VB**



Verantwortung übernehmen – mit Überzeugung

Der Erhalt und das Beleben der ehemaligen Klosteranlage ist der Grundauftrag der Stiftung Kartause Ittingen und soll auf Dauer ausgerichtet sein. Sorgfältiges Abwägen und Handeln müssen im Mittelpunkt unseres Tuns stehen. Mit dem Grünen Pfad machen wir sichtbar, wie wir uns engagieren und welche Werte uns besonders wichtig sind.

Auf einem lehrreichen, unterhaltsamen Rundgang wird die gelebte Nachhaltigkeit deutlich gemacht. Der etwa einstündige Spaziergang führt vorbei an den schönsten Flecken zu 15 informativen Posten und zeigt, wie facettenreich das Thema ist und welche

Berührungspunkte es gibt von der Förderung der Biodiversität bis hin zu gesellschaftlichen Aspekten. Nebst ökologischen Themen – wie kurze Wege der Produkte vom Feld auf den Teller oder Heizen mit Holz und Sonnenenergie – liegen uns auch die Inklusion von Menschen mit einer Beeinträchtigung, der Erhalt von alten Kulturpflanzen und das Tierwohl sehr am Herzen.

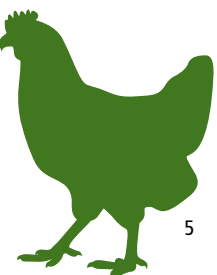
Wie Sie auf den Grünen Pfad gelangen

An der Réception gibt es eine Anleitung, und wer den grünen Tafeln anhand des Übersichtsplans folgt und die Fragen richtig beantwortet, findet das gesuchte Lösungswort. Der Grüne Pfad eignet sich bestens für kleine Gruppen, Seminare und Familien. Jede Gruppe, die nach dem Rund-

gang an der Réception das Lösungswort nennt, erhält eine kleine Überraschung.

Verwendung der Einnahmen

Von den Einnahmen des Grünen Pfades – wir erheben einen Beitrag von sieben Franken pro Person – gehen jeweils fünf Franken an unsere internen Nachhaltigkeitsprojekte. Aktuell sind dies die Sanierung der historischen Dachflächen sowie die Nutzung von Meteorwasser für die Bewässerung der Gartenanlage. **CR**



Hopfenanbau in der Kartause Ittingen

Die Kartause Ittingen baut 1,8 ha Hopfen für die Bierproduktion an und sorgt dafür, dass im Ittinger Amber ausschliesslich Ittinger Hopfen verwendet wird.

Seit 1983 werden in der Kartause Ittingen Hopfen angepflanzt für das Ittinger Amber oder Ittinger Klosterbräu, wie es früher hiess. Gebraut wurde das Bier immer in einer bestehenden Brauerei, ursprünglich in der Actienbrauerei Frauenfeld, welche auch bei der Erarbeitung der Rezeptur beteiligt war, später bei Haldengut und Calanda und seit deren Übernahme nun bei Heineken in Luzern.

Der Bierhopfen oder echte Hopfen (*Humulus lupulus*) ist eine zweihäusige Pflanze. Das heisst, die Pflanzen bilden entweder nur weibliche oder nur männliche Blüten. Für die Bierproduktion und die Gewinnung von Arzneiwirkstoffen werden ausschliesslich weibliche Blüten verwendet. Hopfen ist eine Dauerkultur, welche man während bis zu 40 Jahren nutzen kann.

Hopfenanbau übers Jahr
Im Februar, sobald der Boden abgetrocknet ist, werden die Wurzelstöcke mit einem rotierenden Messer geschnitten. Damit werden die Wurzelstöcke jung gehalten und verkleinert. (1)

7000 Drähte
Danach werden mit Hilfe des Hopfenturms pro Stock zwei Drähte in der sieben Meter hohen Anlage aufgehängt, insgesamt über 7000 Stück. Das andere Ende wird mit einem Eisen in den Boden gesteckt. (2)

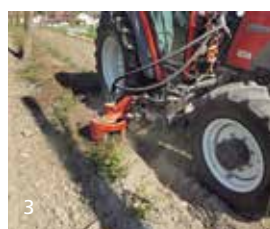
100 Triebe pro Stock
Bei Vegetationsbeginn wachsen pro Stock bis zu 100 Triebe. Von diesen werden aber nur sechs benötigt. Zuerst mit einer Maschine (Auskreiseln) und anschliessend von Hand wird auf die gewünschte Anzahl Triebe reduziert. (3)

Zeitintensiv
Wenn die Triebe etwa 50 cm hoch gewachsen sind, beginnt die wichtigste und zeitintensivste Arbeit. Pro Draht werden drei Triebe an den Steigdraht angeleitet (immer im Uhrzeigersinn), danach ranken sie sich selbst hoch. Dieser Arbeitsschritt wird bei allen 3500 Stöcken von Hand gemacht und muss sorgfältig und in einem kurzen Zeitraum ausgeführt werden, da die Hopfen in einem Tag bis zu 10 cm, später sogar 20 cm und mehr, wachsen können. (4)

Düngung
Die nährstoffliebenden Hopfen müssen auch gedüngt werden. Im Frühjahr haben wir die Möglichkeit, wertvollen Hofdünger (Rindergülle) auszubringen. Dieser enthält nebst Stickstoff alle wichtigen Nährstoffe. In einem weiteren Schritt werden die Dämme angehäufelt, um das Unkraut und die neu austreibenden Hopfenschosse zu unterdrücken. (5) Um die Gesundheit des Bodens zu erhalten, wird zwischen den Reihen eine Gründüngung angesät. Bis in den August

müssen die Hopfen vor dem Mehltau geschützt werden. Auch muss die Hopfenblattlaus und die gefürchtete Spinnmilbe immer im Auge behalten werden, denn diese kann eine ganze Ernte zunichte machen. Bei allen Pflanzenschutzmassnahmen wird Wert auf präventive Massnahmen gelegt und nur wenn nötig behandelt.

Im nächsten Ittinger Brief vom März 2022 werde ich über die diesjährige Ernte und die Verarbeitung des Hopfens berichten. *DS*



Ittinger Amber
In der Rezeptur ist festgelegt, dass nur die Sorten Perle und Hallertauer Tradition verwendet werden dürfen. Sie verleihen nebst den Bitterstoffen die besondere Würzigkeit und den abgerundeten Geschmack.





Zu Hause in der Kartause

Die Kartause Ittingen bietet seit der Stiftungsgründung ein betreutes Wohnen inmitten der Klostermauern an. Doch was unterscheidet eigentlich ein betreutes Wohnen von nicht betreutem Wohnen?

Im Wohnbereich im ehemaligen Küferhaus und Torggel stehen 29 Einzelzimmer mit eigenem Bad zur Verfügung. In den verschiedenen Gemeinschaftsräumen sowie der Wohnküche besteht jederzeit die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Die weitläufige Anlage bietet im Gegenzug Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten.

Wohnvertrag mit Miete

Beim Eintritt wird ein Wohnvertrag abgeschlossen, der mit einem Mietvertrag vergleichbar ist. Alle Bewohnerinnen und Bewohner im betreuten Wohnen der Kartause

Ittingen beziehen eine IV-Rente und bezahlen daraus ihre Wohnkosten über eine Taxe. Die kantonal vorgeschriebene Tages- und Nachtgeldsteuer für Thurgauerinnen und Thurgauer von 135 Franken beinhaltet Kost und Logis inklusive 365-tägige Betreuung, Zimmerreinigung und Wäscheservice.

Individuelle Betreuung

Die Betreuungsintensität wird individuell auf jede Bewohnerin und jeden Bewohner zugeschnitten. Wird Unterstützung bei den Finanzen benötigt? Kann die Freizeit nicht selbstständig gestaltet werden oder ist es wichtig, Termine gemeinsam zu planen? Ist Hilfe bei der Medikamenteneinnahme oder Körperpflege angezeigt? Oder muss in der zwischenmenschlichen Beziehungsgestaltung Unterstützung geboten werden? Im Grossen und Ganzen unterscheiden sich die Alltagsthemen also nicht von denjeni-

gen eines nicht geschützten Rahmens – jedoch ist Unterstützung immer erreichbar, wenn sie benötigt wird.

Keine Pflichtprogramme

In der Kartause gibt es bewusst keine obligatorischen Programmpunkte ausserhalb der Arbeitszeit wie beispielsweise Ausflüge oder Gruppensitzungen. Wer bei organisierten Veranstaltungen dabei sein möchte, ist herzlich willkommen, es steht aber auch allen frei, ihre Freizeit auf eigene Faust zu gestalten. Mit der Bezugsperson wird das persönliche Freizeitverhalten der Bewohnerin oder des Bewohners regelmässig beleuchtet, sodass weder eine Überforderung noch eine Vereinsamung entstehen kann. Wir fördern ein möglichst autonomes Wohnen, bei dem man sich zu Hause fühlt, so wie es sich alle Menschen wünschen – eben ein Zuhause in der Kartause. *PhM*



David Hengartner

Seit Februar 2021 ist David Hengartner Leiter des betreuten Wohnens. Der studierte Sozialpädagoge wohnt in Sulgen und arbeitete während mehreren Jahren in der Bildungsstätte Sommeri. An einem geschichtsträchtigen Ort wie der Kartause Ittingen tätig zu sein, wo andere ihre Freizeit verbringen, empfindet er als besonderes Privileg. Tägliche Motivation ist für ihn, die Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern und zu fordern, sie immer so viel wie nötig und so wenig wie möglich zu unterstützen. Vieles ist planbar im vielseitigen und abwechslungsreichen Alltag, vieles nicht, das macht die Faszination beim Arbeiten mit Menschen für ihn aus. Auch an turbulenten Tagen tankt er frische Energie auf einem kurzen Spaziergang durch die Anlage, wo er immer wieder neue Winkel entdeckt. Und er kann es nicht lassen: Etwa einmal pro Monat besucht er die Kartause Ittingen als Ausflugs-gast zusammen mit seiner Frau und den kleinen Töchtern, 4 Monate und 2 Jahre alt. *CR*

Wein des Monats
Oktober

Komposition IX
75 cl CHF 19.–
statt CHF 26.–

www.kartause.ch

Offener
Weinkeller mit
Degustation

Samstag, 9. Oktober
13 bis 17 Uhr

10 %
Rabatt
auf alle Weine
an diesem
Samstag

www.kartause.ch

Ittinger Sonntagskonzerte

jeweils um
11.30 Uhr
Tickets
platzgenau auf
kartause.ch

1. Sonntagskonzert
Sonntag, 31. Oktober 2021
Angela Hewitt, Klavier
2. Sonntagskonzert
Sonntag, 5. Dezember 2021
Calmus Ensemble
Lautten Compagny Berlin
3. Sonntagskonzert
Sonntag, 16. Januar 2022
Minetti Quartett
Maria Ehmer, Violine
Anna Knopp, Violine
Milan Milojevic, Viola
Leonhard Roczek, Violoncello
Tobias Huber, Horn
Robert Teutsch, Horn
4. Sonntagskonzert
Sonntag, 27. Februar 2022
Hagen Quartett
Lukas Hagen, Violine
Rainer Schmidt, Violine
Veronika Hagen, Viola
Clemens Hagen, Violoncello
5. Sonntagskonzert
Sonntag, 20. März 2022
Anastasia Kobekina, Violoncello
Jean-Sélim Abdelmoula, Klavier

KARTAUSE
ITTINGEN

Hochuli Konzert



Harald F. Müller,
«musique non stop», 2020,
Fotografie hinter Glas,
157 x 197 cm,
Kunstmuseum Thurgau

Harald F. Müller – MONDIA

Neue Ausstellung im Kunstmuseum Thurgau

Harald F. Müller – MONDIA

3. Oktober 2021 bis 26. Juni 2022

Den Kern der Ausstellung MONDIA bildet eine grossformatige Fotografie mit dem Titel «musique non stop», die Harald F. Müller 2020 für das Kunstmuseum Thurgau schuf.

In dieser neuesten Arbeit des Künstlers bilden ein Schallplattencover der deutschen Musikgruppe «Kraftwerk», zwei amerikanische Glühbirnen und der barocke Kirchenraum der Kartause Ittingen ein komplexes Vexierbild. Die drei Elemente verweisen auf die Digitalisierung der Bilder, die Erfindung des elektrischen Lichts und die Raumerfahrung als eine der universellen Grundbedingungen des Seins. Diese Verweise laden Besucherinnen und Besucher zu einem offenen Reflexionsprozess über das Verhältnis von Bild und Wirklichkeit ein.

Das Wort MONDIA

Die Verführung zum Schauen und Denken beginnt schon mit dem Ausstellungstitel MONDIA, der gleich beim Eintreten in grossen, farbig gefassten Holzbuchstaben vor einer ebenso farbigen Wand im Raum zu schweben scheint. Das Wort MONDIA ist ein Fundstück, das Harald F. Müller bei Recherchen im heute nicht mehr existierenden Archiv der Aluminium-Walzwerke Singen (Alusingen) auf einer Fotografie einer Transportfirma aufgespürt hat. Dort prangt der Begriff auf der Blache eines Lastwagens.

MONDIA ist aber auch der Markenname von Fahrrädern oder Uhren, lässt sich als «Mon Dia», also «Mein Diapositiv», meine Fotografie lesen und auf Rumänisch meint

der Begriff schlichtweg «Welt». Der Künstler beschwört mit dem gefundenen Begriff also die ganze Welt und formuliert einen Anspruch: Seine Kunst beschäftigt sich mit universellen Fragen und Bildern.

Über den Künstler

Harald F. Müller, geboren 1950 in Karlsruhe, lebt und arbeitet zwischen Zürich und Stuttgart in Singen und gehört zu den profiliertesten Künstlern der Region. Er ist in der Kartause Ittingen kein Unbekannter. Von ihm stammt die sich über drei Stockwerke hinziehende Farbwand im typischen Ittinger Rot. Sie verwandelt das Treppenhaus in einen schimmernden Erlebnisraum, in dem die wandelnden Lichteinstrahlungen zu immer neuen Erfahrungen führen. **ML**

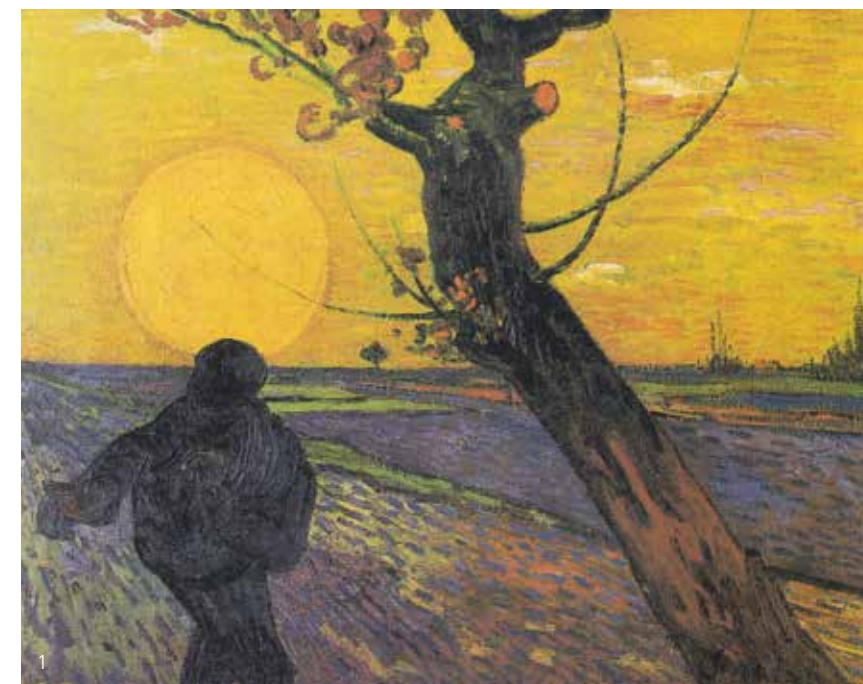
Feuer in meinem Herzen – Adventstage im Kloster zu Leben und Wirken Vincent van Goghs

Von Vincent van Goghs Bildern geht bis heute eine grosse Faszination aus. Worin ist diese begründet? Was macht sie so kraftvoll und tröstlich – trotz aller Tragik, die van Goghs Leben begleitete? In den kommenden Adventstagen im Kloster wollen wir dem auf die Spur kommen.

Gelb ist die Farbe der Sonne. Kaum ein Maler hat das Gelb so betont wie Vincent van Gogh (1853–1890). Er trägt es oft kräftig auf, um die erhellende und wärmende Kraft der Sonne einzufangen. In seinen Bildern bringt er diese Kraft mit vibrierendem Pinselstrich zum Ausdruck. Alles, was existiert, ist für ihn belebt. Gottes Präsenz durchdringt die Schöpfung und entfacht ein Feuer im Herzen. Zu seiner Zeit wurde van Gogh nicht verstanden. Die Last des eigenen Lebens und unerfüllte Sehnsüchte standen ihm im Weg. Noch nicht 40-jährig endete sein Leben tragisch.

Mit dem Pinsel predigen

In seinen Briefen erfahren wir, was ihn im Innersten antrieb. Aufgewachsen in einem Pfarrhaus im ländlichen Holland, lässt er sich schon in jungen Jahren von der Natur und dem Schicksal der Menschen berühren. Er will etwas Sinnvolles tun, den Menschen Trost und eine kraftvolle Hoffnung vermitteln. Zuerst tritt er in die Fussstapfen des Vaters und schlägt eine geistliche Laufbahn ein. Allerdings stösst ihn die akademische Theologie ab, und so führt ihn sein Weg als Prediger zu belgischen Grubenarbeitern. Als sich auch da die Türen schliessen, findet er seine Berufung als Maler, der er trotz ausbleibendem Erfolg treu bleibt. Erst nach seinem Tod setzt die Anerken-



nung langsam ein, und bis heute berühren seine Bilder viele Menschen. Vielleicht kann seine Leidenschaft und die Botschaft seiner Bilder auch unser eigenes Feuer nähren.

Die Adventstage im Kloster führen in das Leben und das künstlerische Wirken von Vincent van Gogh ein. Tagzeitengebete und Momente des gemeinsamen Schweigens in der Klosterkirche und im Raum der Stille bringen uns in Verbindung mit dem klösterlichen Rhythmus. Sinnliche Erfahrungen mit Körper, Atem und Natur dienen der Vertiefung des Themas. Es bleibt auch genügend Zeit für die eigene Gestaltung des Innehaltens. **TB**

Adventstage im Kloster

Sonntag, 28. November, 15.30 Uhr bis Mittwoch, 1. Dezember 2021, 16 Uhr
Leitung: Thomas Bachofner, Leiter tecum und Rosanna Dietz Ems, Psychomotorik- und Tanztherapeutin
Anmeldung: Bis 13. November 2021 an tecum@kartause.ch oder 052 748 41 41

¹ Vincent van Gogh: Der Sämann bei untergehender Sonne, 1888, Öl auf Leinwand, 64 x 80.5 cm, Rijksmuseum Amsterdam

Veranstaltungen

OKTOBER

SAMSTAG, 2. OKTOBER, 9 BIS 17 UHR

tecum/Museen: In die Stille schreiben – Schreiben im Kloster(museum)
Anmeldung bis 19.9.: www.tecum.ch

SONNTAG, 3. OKTOBER, 11.30 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Vernissage:
«Harald F. Müller: MONDIA»
Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

SONNTAG, 3. OKTOBER, 18 UHR

tecum: Erntedankfeier im Gutsbetrieb der Kartause. Anschl. Apéro

SAMSTAG, 9. OKTOBER, 13 BIS 17 UHR

Offener Weinkeller mit Weinkellerführung und Degustation; 10 % Rabatt auf alle Weine.

SONNTAG, 10. OKTOBER, 13.30 UND 15 UHR

Ittinger Museum: Klostererlebnistag; Spezialführungen mit Renata Riebli
Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

SONNTAG, 31. OKTOBER, 11.30 UHR

1. Ittinger Sonntagskonzert
Angela Hewitt, Klavier
Tickets: www.kartause.ch

SONNTAG, 31. OKTOBER, 15 UHR

«Bedenke, dass du sterben musst – Von Kartäusern lernen mit dem Tod zu leben»,
Sonntagsführung mit Thomas Bachofner
Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

NOVEMBER

DIENSTAG, 9. NOVEMBER, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Verführen zum Schauen und Denken. Künstlergespräch mit Harald F. Müller. Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

SAMSTAG, 13. NOVEMBER, 9 BIS 16.30 UHR

tecum: Maltag «Von Kunst zu Lebens-Kunst»
Anmeldung bis 31.10.: www.tecum.ch

DIENSTAG, 23. NOVEMBER, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Bilderbögen – Vom Umgang mit der Bilderflut.
Ein Gespräch. Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

SAMSTAG, 27. NOVEMBER, 9 BIS 16.30 UHR

tecum: Die Wüste lebt! – Ittinger Impulstag
Über Wüstenväter und Wüstenmütter
Anmeldung bis 13.11.: www.tecum.ch

SAMSTAG, 27. NOVEMBER, 19 UHR

Weltjahresbestzeit II
Konzert/Lesung mit dem Duo 2Flügel
Info/Tickets: www.tecum.ch

SO, 28. NOVEMBER BIS MI, 1. DEZEMBER

tecum: Adventstage im Kloster
«Feuer in meinem Herzen»
Anmeldung bis 13.11.: www.tecum.ch

DEZEMBER

SONNTAG, 5. DEZEMBER, 18 UHR

tecum: Vesperfeier am 2. Advent.
Anschliessend Imbiss

SONNTAG, 5. DEZEMBER, 11.30 UHR

2. Ittinger Sonntagskonzert
Calmus Ensemble, Lautten Compagny Berlin
Tickets: www.kartause.ch

SAMSTAG, 11. DEZEMBER, 19 UHR

tecum: Offenes Singen in der Klosterkirche mit dem Vokalensemble «PH-Wert»

JANUAR 2022

SONNTAG, 9. JANUAR, 18 UHR

tecum: Vesperfeier zum Jahresbeginn.
Anschliessend Imbiss

SONNTAG, 16. JANUAR, 11.30 UHR

3. Ittinger Sonntagskonzert
Minetti Quartett
Tobias Huber, Horn; Robert Teutsch, Horn
Tickets: www.kartause.ch

FREITAG, 21. JANUAR, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Neujahrsapéro und Vernissage: Neue Kollektion
Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

SAMSTAG, 22. JANUAR, 9.15 UHR,

BIS SONNTAG, 23. JANUAR, 16.30 UHR

tecum: Biografische Schreibwerkstatt
Anmeldung bis 9.1.: www.tecum.ch

FEBRUAR 2022

SONNTAG, 6. FEBRUAR, 15 UHR

Erste öffentliche Sonntagsführung 2022:
Das Leben der Mönche
Anmeldung erforderlich:
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

MONTAG, 14. FEBRUAR, 18.30 UHR

tecum: Die Liebe feiern am Valentinstag
Anmeldung bis 1.2.: www.tecum.ch

SONNTAG, 27. FEBRUAR 2022, 11.30 UHR

4. Ittinger Sonntagskonzert
Hagen Quartett
Tickets: www.kartause.ch

MÄRZ 2022

SONNTAG, 20. MÄRZ 2022, 11.30 UHR

5. Ittinger Sonntagskonzert
Anastasia Kobekina, Violoncello
Jean-Sélim Abdelmoula, Klavier
Tickets: www.kartause.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

KARTAUSE ITTINGEN, CH 8532 WARTH

www.kartause.ch

KLOSTERLADEN

Mo 13.15 – 18 Uhr

Di bis Fr 9.30 – 12.15 Uhr und 13.15 – 18 Uhr

Sa/So 10 – 18 Uhr

November bis März

Sa/So 10 bis 12.15 und 13.15 bis 18 Uhr

RESTAURANT MÜHLE täglich 8.30 – 23.30 Uhr

OCHSENSTALL Montag bis Samstag ab 17 Uhr

KUNSTMUSEUM THURGAU / ITTINGER MUSEUM

1. Oktober bis bis 30. April,

Mo bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr;

1. Mai bis 30. September, täglich 11 – 18 Uhr

www.kunstmuseum.ch